

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 14 (1943)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Autor: E.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bereitgestellt werden konnten, wäre es nach Ansicht des landwirtschaftlichen Kantonalvereins doch besser, die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen obligatorisch zu erklären. — Mehr im Rückstand als die Ausbildung des männlichen bäuerlichen Berufsnachwuchses steht der weibliche. Verglichen mit der Zahl der männlichen Besucher landwirtschaftlicher Berufsschulen sind es nur zehn Prozent Bauerntöchter, die den Weg zu einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule finden. Auf diesem Gebiet sollte nach Ansicht der Fachleute ebenfalls eine vermehrte Propaganda einsetzen.

Literatur

Praxis der seelischen Hygiene. So lautet der Titel eines Werkes, das in wenig Wochen der Verlag Benno Schwabe & Co. in Basel erscheinen läßt. Wir haben die Erlaubnis, aus diesem Buch, das den Untertitel trägt: Erfahrung und Experiment, unsern Lesern einiges zu vermitteln. Da scheint mir wichtig, auf das Geleitwort des Herausgebers Dr. med. Heinrich Meng hinzuweisen. Wir lesen u. a.: „Die seelische Hygiene hat sich um alles zu kümmern, was das natürlichste Gut des Menschen, seine Gesundheit, bedroht. Sie hat mitzuhelfen, vermeidbare Gefahren zu bekämpfen, unvermeidbare ertragen zu lernen, ja, sie für das Erlangen einer widerstandsfähigeren Gesundheit, als sie angeboren ist, auszunützen. Zur Lösung dieser vom Leben selbst gestellten Fülle von Aufgaben braucht diese Disziplin Mitarbeiter aus den verschiedenen Fach- und Berufskreisen. Ihnen fällt die Aufgabe zu, unter Beschränkung auf ihr Fachgebiet, aber doch mit der Blickrichtung auf das Ganze, an Hand einzelner Fragestellungen gründliche Untersuchungen über die Möglichkeiten praktischen Gesundheitsschutzes anzustellen. Sind sie Erzieher und Miterzieher künftiger Generationen, dann wird von ihnen eine klare Antwort darauf erwartet, was Erfahrung und Experiment vor allem über die Beeinflussung und Disziplinierung jener Kräfte aussagen, die den Charakter der ihnen anvertrauten Menschen formen. In unserm Buch — es ist eine in sich geschlossene Abhandlung aus dem Gesamtwerk „Psychohygiene“ — geben sieben Autoren Aufschluß über die Forschungen, Beobachtungen und Ziele in ihren Versuchen, seelisch gefährdete Menschen, vor allem die junge Generation,

zu reifen Menschen zu erziehen. Ferner beschäftigt sie das praktische Problem, wie die psychologische und psychohygienische Aus- und Weiterbildung in Beruf und neu zu fundieren sei, denen die gesundheitliche und geistige Führung breiter Volksschichten anvertraut wird.

Die Erfahrungen des Nervenarztes, des Psychiaters, des Schularztes, des Psychologen, des Fürsorgers, des Lehrers und des Pfarrers, ergänzt durch Ergebnisse des psychologischen Experiments am Gesunden und Kranken, dürften Aufschluß darüber geben, welchen „Stellenwert“ die seelische Hygiene in Wissenschaft und Praxis einnimmt.“

Durch diese kurzen Andeutungen möchten wir heute schon auf das Werk hinweisen und unsere Vorsteher und Lehrer dafür interessieren. Aus der Fülle des Stoffes werden wir viel für unsere Erziehung nehmen können, darum sei das Buch allen bestens empfohlen.

E. G.

Gesunde Jugend. Im Heft 13, das vom schweiz. Verein abstinenten Lehrer und Lehrerinnen in Bern (Kirchbühlweg 22) herausgegeben wird, schreibt Dr. Max Oettli über Versuche mit Obst im Naturkunde- und Hygieneunterricht. Der Aufsatz ist reich illustriert und sehr klar geschrieben. Für Schulen und Anstalten bestens empfohlen!

E. G.

Gott hilft. Ein Blick in die Führungen Gottes mit den Kinderheimen „Gott hilft“ Zizers, Nr. 25.

Immer wieder staunt man über die wunderbaren Führungen, welche die Leiter und Leiterinnen der grossen Bündner-Werke zu berichten haben. Wir finden diesmal eine Menge hübsche Bilder. In einem heimatlichen Neubau „Bethanienheim“ wohnen nun die ersten „Alten“. Wir freuen uns über diese Neuschöpfung, welche wiederum durch den Hofbaumeister und Architekt Wolfgang Schwemmer erstellt worden ist. Der erste Stock dient dem Evangeliumsdienst, verbunden mit einer Schriftenmission.

E. G.

Blatt für Krankenpflege. Herausgegeben vom Verband für freie Krankenpflege mit Sitz in Bern. 1. Jahrgang Nr. 1.

Zum Geleit bringt Sekr. M. Hochuli interessante Notizen aus einer Unterrichtsstunde für Schwestern. Anschließend zwei kurze Aufsätze über die Vitamine.

E. G.



Büchsen bitte zurück

Dem Touristen, der in der einsamen Hütte eingeschneit ist, nützt die volle Börse nichts; nur der Proviant zählt. Auch wir sind gewissermaßen eingeschneit. Wir bekommen kein Weißblech, auch für teures Geld nicht! Darum müssen wir unsere Kunden verpflichten, jede Büchse nach dem Öffnen sofort zu reinigen; zu trocknen und zurückzugeben. Jeder Conservenlieferant vergütet für $\frac{1}{4}$ Büchsen 5 Rp., für $\frac{1}{2}$ Büchsen 3 Rp.

Conservenfabrik **Lenzburg**